



NMUN
2006

Tübingen
Delegation

Präsentationsmappe der Delegation
der Eberhard Karls Universität Tübingen
zum
National Model United Nations 2006

Inhaltsverzeichnis

	<i>Seite</i>
Die Simulation	
National Model United Nations	2
Die Universität Tübingen beim NMUN	3
Die Delegation	
Vorbereitung	4
Teilnehmer	5
Betreuer	7
Referenzen	
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Töpfer <i>Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen</i>	8
S. E. Carl Tham <i>Botschafter Schwedens in der Bundesrepublik Deutschland</i>	9
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Eberhard Schaich <i>Rektor der Universität Tübingen</i>	10
Brigitte Russ-Scherer <i>Oberbürgermeisterin der Stadt Tübingen</i>	11
Finanzplanung	12
Kontaktmöglichkeiten	12

National Model United Nations

„This United Nations is your United Nations“ – mit diesen Worten eröffnete der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Kofi Annan, 1999 das National Model United Nations (NMUN) und legte die Geschicke seiner Organisation symbolisch für eine Woche in die Hände junger Menschen.



Dass ein Schweizer in New York in die Dienste der schwedischen Diplomatie tritt, ist wohl an sich schon etwas Besonderes. **Michael Rütimann** (24) möchte den Einblick, den er durch das NMUN in die Arbeitsweise der VN gewinnt, im Rahmen einer

späteren Tätigkeit bei einer internationalen Organisation nutzen. Als überzeugter Eisschwimmer läuft er dabei sicher nicht Gefahr, in diplomatischen Untiefen zu versinken.

Vom 11. bis 15. April 2006 wird – bereits zum zehnten Mal in Folge – eine vom Institut für Politikwissenschaft vorbereitete und ausgewählte Delegation der Universität Tübingen am NMUN teilnehmen. 25 Tübinger Studierende werden sich unter die mehr als 3200 Teilnehmer mischen, die von über 200 Universitäten aus allen Kontinenten nach New York City entsandt werden.

Im Rahmen der schon seit 1946 jährlich stattfindenden NMUN-Konferenz wird die Arbeit der Vereinten Nationen (VN) in einer Vielzahl von Gremien – so z.B. der Generalversammlung und dem Sicherheitsrat – simuliert. Ziel der Veranstaltung ist es, Studierende die VN realitätsnah kennen lernen zu lassen, um ihnen so einen besonderen Einblick in die Praxis internationaler Politik und Diplomatie zu vermitteln. Jede studentische Delegation übernimmt die Vertretung eines der 191 Mitgliedstaaten: Die Aufgabe besteht vor allem darin, das jeweilige Land glaubhaft zu repräsentieren. Hierfür müssen sich die Studierenden nicht nur intensiv in die zu diskutierenden Themen einarbeiten, sondern auch das bisherige Verhalten „ihres“ Landes recherchieren.

Die Delegation der Eberhard Karls Universität Tübingen hat in diesem Jahr die besondere Ehre und Verantwortung, das Königreich Schweden zu vertreten; zwei der Delegierten repräsentieren zudem Japan in einer zusätzlichen Simulation des Sicherheitsrats. Die Studierenden bereiten sich auf die konferenzdiplomatische Arbeit in New York City zu so unterschiedlichen Themen wie Terrorismusbekämpfung, Peacekeeping, Umweltschutz, Eindämmung von HIV/AIDS oder Bewältigung von Naturkatastrophen vor.



Im Komitee gegen HIV/AIDS wird Schweden von **Josephine Lau** (21) vertreten. Die Stipendiatin der University of Hong Kong engagiert sich in ihrer Heimat im Bereich Bildung und Soziales. Nach Abschluss ihres Studiums möchte das Fremd-

sprachentalent gerne für eine Frauenrechtsorganisation tätig werden.

Die Universität Tübingen beim NMUN

Tradition ist das besondere Kennzeichen der Tübinger Delegation: 1997 nahm die Eberhard Karls Universität als eine der ersten deutschen Hochschulen am NMUN



Den Spuren von Erasmus von Rotterdam folgt **Alexandra Rohde** (22): Nach einem Auslandssemester in Amiens, verschiedenen Studienreisen nach Den Haag, Strasbourg und Paris sowie einem Bachelor in European Studies bereichert die Leipzigerin unsere

Delegation durch ihre Weltoffenheit und die Praxiserfahrung, die sie in der Human Rights Unit des Europäischen Parlaments sammeln konnte.

teil. Im Laufe der Jahre wurde eine ganze Reihe sehr unterschiedlicher Länder überaus erfolgreich repräsentiert: Kamerun und Brunei Darussalam, Österreich, Deutschland, Burundi und Antigua & Barbuda, Russland, Mexiko, Frankreich, Indien und 2005 die USA.

Tübinger Delegationen wurden in den vergangenen Jahren mehrfach sowohl für ihre eingereichten Papiere zur Position des vertretenen Landes ausgezeichnet (sog. „Position Paper Awards“) als auch

für ihre besonders authentische Repräsentation des vertretenen Landes und die hervorragende Mitarbeit während der Konferenz (sog. „Distinguished Delegation Awards“). Daher ist es für die diesjährige Tübinger Delegation auch ein besonderes Anliegen, in die Fußstapfen der sehr erfolgreichen früheren Delegationen zu treten.

Im April 2006 wird Tübingen das Königreich Schweden in New York City vertreten – ein außerordentlich friedliches Land, das seit 200 Jahren keinen Krieg geführt hat und nicht in internationale Gewaltkonflikte verwickelt war. Der sehr hohe Lebensstandard, eine prosperierende Wirtschaft mit weltweit erfolgreichen Firmen und ein gleichzeitig gut ausgebautes Wohlfahrts- und Bildungssystem führen dazu, dass Schweden bereits seit Jahrzehnten unter die fünf höchstentwickelten Länder der Erde gezählt wird. Diskutiert man weltweit über vorbildhafte Staaten, fällt beinahe immer der Name Schwedens.



Ein wahres Allroundtalent ist der aus Syrien stammende Deutsch-Aramäer **Raid Gharib** (22). Nicht nur, dass er mit sieben Sprachen jongliert, vielmehr hat er bereits als Promoter und in der Politikberatung Erfahrung gesammelt,

engagiert sich in einer großen deutschen Volkspartei und als Diakon. In New York vertritt uns Raid in der Generalversammlung der VN.

Doch gerade deshalb ist die Vertretung dieses Vorzeigestaates eine Herausforderung. Schweden verkörpert wie kaum eine andere Nation den zurückhaltenden Vermittler, der besonderes Verantwortungsbewusstsein, Kompetenz und Verständnis für globale Probleme besitzt. Vermutlich wurde auch deshalb ein Schwede zum Vorsitzenden der diesjährigen Generalversammlung der VN gewählt.

Die Tübinger Studierenden werden sich in der schwierigen Rolle des überlegt abwägenden Mediators zurechtfinden und im Zuge dessen herausragendes diplomatisches Geschick und umfassendes Wissen zeigen müssen.

Vorbereitung

Die Teilnahme am NMUN setzt viele und vor allem verschiedene Kompetenzen voraus. Einige der Teilnehmer bringen manche dieser Kompetenzen bereits mit, den Großteil aber muss sich die Delegation während des Vorbereitungsprozesses erarbeiten.



Für **Silvia Müller** (22), die in Tübingen Internationale Politik studiert, schreibt NMUN eine Reihe von Auslandserfahrungen fort. Neben Praktika beim Europäischen Parlament und im deutschen Generalkonsulat in Barcelona hat sie ein Semester in Aberystwyth an der University of Wales verbracht. NMUN ist für sie eine ideale Übung für eine spätere Tätigkeit beim Auswärtigen Amt.

Zunächst baut eine erfolgreiche NMUN-Teilnahme auf inhaltlichen Kompetenzen auf, also auf dem erforderlichen Wissen für eine erfolgreiche Simulation. Eine gut vorbereitete Delegierte muss die Position, die sie vertreten soll, genau kennen. Für die Delegation aus Tübingen bedeutet das in diesem Jahr genau zu wissen, welche

Position Schweden zu sämtlichen Tagesordnungspunkten in den insgesamt zwölf Komitees einnimmt und natürlich, wie eine schwedische Repräsentantin vorgehen würde, um diese Position gegenüber anderen Diplomaten zu verteidigen. Mit Hilfe von Fachliteratur und Internetrecherchen vollziehen die Studierenden das Gestern und Heute der schwedischen Außenpolitik und Diplomatie nach. Bis zur Konferenz im April müssen deshalb alle Teilnehmenden die genaue Position und die Initiativen Schwedens im jeweiligen Komitee recherchieren - eine Herausforderung, die zusätzlich zu den anderen Seminarleistungen bis zu 15 Stunden in der Woche beansprucht. Diese hauptsächlich auf Eigeninitiative beruhende Vorbereitung wird durch Vorträge verschiedener Gastredner zum Thema Schweden und durch Besuche beim Auswärtigen Amt, bei der Schwedischen Botschaft und beim Nordeuropa-Institut in Berlin komplettiert.

Neben den Positionen Schwedens müssen die Delegierten ein genaues Verständnis des Systems der Vereinten Nationen und seiner verschiedenen thematischen Bereiche nach New York mitbringen. Dafür

sorgt der international renommierte Politologe und Friedens- und Konfliktforscher Prof. Dr. Volker Rittberger des Instituts für Politikwissenschaft, dessen englischsprachiges Hauptseminar über „The United Nations System“ alle Teilnehmer besuchen. Unterstützt von Reiner Gold, M.A. - wissenschaftlicher Mitarbeiter und selbst ehemaliger NMUN-Teilnehmer -, werden hier die Grundlagen für das geschaffen, was später so wirklichkeitsnah wie möglich simuliert werden soll.



"Down Under" wird in unserer Delegation durch **Amy Richards** (20) vertreten. Die junge Melbourneerin, die eine Laufbahn bei den Vereinten Nationen anstrebt, verbringt gerade ein Auslandsjahr an der Universität Tübingen. Ihre Teilnahme bei NMUN bezeichnet die Stipendiatin der Landesstiftung Baden-Württemberg als einmalige Chance und Erfahrung.

Zu diesen ausschließlich inhaltlichen Kompetenzen kommen diverse formale Kompetenzen hinzu. Im Schlaf beherrschen müssen die Tübinger Delegierten zum Beispiel die „Rules of Procedure“ (die eng an das tatsächliche Procedere der Vereinten Nationen angelehnten Spielregeln der Simulation) genauso wie das freie Reden vor mehreren hundert Zuhörern und das Verfassen zahlreicher Texte mit genauen inhaltlichen und formellen Vorgaben.

Talent allein reicht nicht aus, es muss fleißig geübt werden: Einen Test über die „Rules of Procedure“, dessen Bestehen eine der Aufnahmebedingungen in die Delegation war, mussten die Studenten bereits im November absolvieren. Dazu kommt eine Vielzahl verschiedener Gruppenvorbereitungen: Diese umfassen beispielsweise regelmäßige, vollständig in englischer Sprache gehaltene Workshops



Hanna Scheck (22) empfindet ihre Teilnahme beim NMUN 2006 als einmalige Gelegenheit, ihr Verhandlungsgeschick zu schärfen und sich mit realen Problemen in verschiedenen Politikbereichen auseinander zu setzen. Neben ihrem

Studium ist sie überdies Generalsekretärin der Tübinger UN-Hochschulgruppe.

mit den studentischen Tutoren Deborah Rice und Patrick Theiner - beide Mitglieder der preisgekrönten Delegation 2005 - und Redetrainings, während derer sich die Delegierten im kalten Wasser englischsprachiger Konferenzdiplomatie wieder finden. Kernstück der Vorbereitungen sind mehrere ganztägige Übungs-Simulationen, die den gleichen Regeln und Abläufen folgen wie die tatsächliche Konferenz in New York City. Gerade in diesen Simulationen merken die Nachwuchsdiplomaten, wie wichtig Spontanität ist und wie schwer es auf der anderen Seite fallen kann, in kürzester Zeit Reden zu formulieren und auf bestimmte Situationen zu reagieren.



Interkulturelle Kompetenz zeichnet **Martin Sojer** (24) aus: Die Hälfte seines Studiums hat er im Rahmen des deutsch-französischen Studiengangs "Sozialwissenschaft" der Universitäten Stuttgart und Sciences Po Bordeaux in Frankreich verbracht.

Weitere Auslandsaufenthalte führten den Stipendiaten der Studienstiftung des deutschen Volkes nach Osteuropa und auf den Balkan.

Höhepunkt der Vorbereitungsphase und gleichzeitig die Generalprobe für New York City ist das jährlich von der Tübinger Delegation veranstaltete "Tübingen Model United Nations" (TMUN): eine dreitägige Übungs-Simulation im März, in deren Rahmen über 150 Studierende aus dem ganzen Bundesgebiet die Arbeit der Vereinten Nationen nachspielen.

Die gesamte Vorbereitung erfordert und schult die Fähigkeit zur Selbstorganisation: Bis auf wenige festgelegte Fristen entscheidet jedes zweiköpfige Team nicht nur selbstständig, was und wie viel für das eigene Komitee vorbereitet wird; zusätzlich wird durch die Übertragung organisatorischer Aufgaben vom Fundraising bis zur Pressearbeit an die Studierenden aus einem reinen Seminar ein echtes Projekt in Eigenregie - eine Chance, wie sie in dieser Form an der Universität einzigartig ist.

Teilnehmer

Obgleich Multi-Nationalität schon immer ein Markenzeichen der Tübinger Delegationen war, ist die diesjährige dennoch eine Besonderheit: Studierende aus so vielen Ländern wie noch nie werden diesmal ihre Universität - und vor allem: "ihr" Land Schweden - in New York City vertreten. Das Tübinger Projekt hebt sich dadurch vom Großteil der teilnehmenden Universitäten ab und steht stellvertretend für die Internationalisierung der akademischen Landschaft.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der 25-köpfigen Tübinger Delegation 2006 kommen aus Australien, Deutschland, Frankreich, Hong Kong, Neuseeland, der Schweiz, Syrien, den USA und Zypern.



Zusätzlich zur Internationalität liegt der besondere Schwerpunkt auf Interdisziplinarität: statt nur Politikwissenschaftler an das System der Vereinten Nationen heranzuführen, arbeiten hier Soziologen mit Volkswirten im Team, und Sprachwissenschaftler feilen gemeinsam mit Geografen an ihren Reden - so entsteht ein Arbeitsklima des ständigen Austauschs. Auch diese Vernetzung von Kompetenzen macht eine der Stärken der Tübinger Delegationen aus.

Auf diese Weise lernen die Tübinger Teilnehmer bereits in der Vorbereitung zu Hause, was NMUN so besonders macht: interkulturelle Kompetenz, Respekt, Toleranz, Kreativität, Spontanität und Selbstorganisation. Kein Wunder also, dass sich in der intensiven Trainingsphase häufig Freundschaften fürs Leben bilden.

Betreuer

Verantwortlich für das NMUN-Projekt ist Prof. Dr. Volker Rittberger (64). Mehr als 20 Buchveröffentlichungen und unzählige Aufsätze künden vom internationalen Ruf des Politologen und Friedens- und Konfliktforschers, der seit 1973 Professor am Institut für



Reiner Gold, Patrick Theiner, Volker Rittberger, Deborah Rice

Politikwissenschaft ist. Neben Lehr- und Forschungstätigkeiten u.a. in Stanford (USA), Oxford, New York, Potsdam, Washington, Paris, Florenz und Berlin war Volker Rittberger mehr als 20 Jahre lang "Senior Special Fellow" am Ausbildungs- und Forschungsinstitut der VN (UNITAR) und koordinierte Projekte der Universität der Vereinten Nationen (UNU). Von 1988 bis 2005 gehörte er dem VN-politischen Beirat des Auswärtigen Amtes an. Zudem ist er Vorsitzender der Deutschen Stiftung Friedensforschung. Seit den Anfängen der Tübinger NMUN-Teilnahme bereitet er die Delegierten durch Seminare auf die Konferenz vor. Für die Leitung des NMUN-Projekts erhielt Prof. Rittberger 2003 den Landeslehrpreis Baden-Württemberg für die Universität Tübingen.

Reiner Gold (30) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft und Mitveranstalter des Seminars „The United Nations System“ und wird die Tübinger Studierenden als Delegationsbegleiter in New York unterstützen. Der ehemalige NMUN-Teilnehmer studierte in Tübingen und St. Louis (USA). Während und nach dem Studium war er im Bereich Training und Weiterbildung tätig - u.a. organisierte und unterrichtete er Kurse in Deutsch als Fremdsprache, Landeskunde und Interkultureller Kommunikation; zudem arbeitet er in der Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen Good Governance, Demokratieförderung, Konfliktanalysen und wirkungsorientierte Projektsteuerung.

Deborah Rice (25) studiert Politikwissenschaft, VWL, Soziologie und Amerikanistik. Nach einem freiwilligen sozialen Jahr auf den Philippinen und einem Auslandsstudium am Trinity College in Dublin (Irland) vertiefte sie ihre interkulturellen Erfahrungen 2005 als Tübinger NMUN-Delegierte und vertrat die USA in der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD). Die Stipendiatin der Friedrich-Naumann-Stiftung freut sich, als Tutorin ihre Fähigkeiten an die diesjährige Delegation weitergeben zu können.

Patrick Theiner (26) studiert Politikwissenschaft und Soziologie. Er ist seit 2002 Hilfskraft am Institut für Politikwissenschaft und konnte bereits Lehrerfahrung als Tutor für Erstsemester-Studierende sammeln. Anschließend an Praktika beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Köln und beim European Space Policy Institute (ESPI) in Wien vertrat er beim NMUN 2005 die USA im Weltraumausschuss der VN. Er ist Tutor und Delegationsleiter zum NMUN 2006.

Referenzen

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Töpfer

Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen



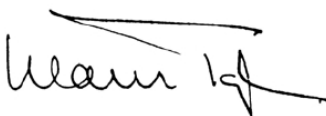
Sehr geehrte Damen und Herren,

das Planspiel „National Model United Nations“ hat in den Vereinten Nationen eine lange Tradition. Bereits seit 1946 finden sich jährlich Studierende aus aller Welt im Hauptquartier in New York ein, um die Arbeitsweise der Vereinten Nationen zu simulieren. Seit mittlerweile zehn Jahren ist die Eberhard Karls Universität Tübingen Teil dieser Tradition. Daher wird auch im kommenden Jahr wieder eine Tübinger Delegation nach New York reisen.

NMUN bietet engagierten Studierenden aus allen Teilen der Welt die Gelegenheit, Einblicke in die Arbeit der Vereinten Nationen zu gewinnen. In ihrer Rolle als Delegierte müssen sie die Regeln internationaler Diplomatie aktiv anwenden und sich um multilaterale Zusammenarbeit in allen Politikbereichen bemühen.

Als Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen unterstütze ich das Engagement dieser Studierenden ausdrücklich. Durch eine breite Unterstützung dieses Engagements können auch Sie einen Beitrag zur Stärkung internationaler Kooperation leisten, indem Sie jungen Menschen Erfahrungen ermöglichen, die nicht nur deren Leben bereichert, sondern auch die Zukunft der Vereinten Nationen und anderer Internationaler Organisationen garantiert.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus Töpfer'. The signature is stylized and fluid.

Klaus Töpfer
Executive Director UNEP

S. E. Carl Tham

Botschafter Schwedens in Deutschland

Sehr geehrte Damen und Herren,

Schweden hat von Anfang an die friedensbewahrende Rolle der Vereinten Nationen unterstützt, angefangen mit Dag Hammarskjöld und dann in seiner Tradition. Schweden ist auch ein zuverlässiger Geldgeber an die UN und ihre Spezialorganisationen, u. a. UNICEF.

Die Tradition der NMUN-Studierenden aus aller Welt, Einblick in die Arbeit der Vereinten Nationen nehmen zu dürfen, ist ein lobenswerter und wichtiger Beitrag, um das Verständnis für ihre Aufgaben zu verbreiten und vertiefen.

Mein persönlicher Kontakt mit den Studenten in Tübingen hat mich davon überzeugt, dass wir in dieser Delegation eine hervorragende Repräsentation 2006 für Schweden haben. Ich danke der renommierten Eberhard Karls Universität Tübingen für die Initiative und wünsche den Studenten viel Glück und interessante, lehrreiche Tage in New York. Sie haben mein volles Vertrauen und meine volle Unterstützung.



Carl Tham

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Eberhard Schaich

Rektor der Universität Tübingen

Sehr geehrte Damen und Herren,

bereits seit 1946 führen die Vereinten Nationen das Planspiel *National Model United Nations* durch, bei dem der gesamte Arbeitsablauf einer Sitzungsperiode der UNO-Generalversammlung, des Sicherheitsrates und zahlreicher anderer Fachkomitees simuliert wird. Dieses Projekt ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt eine einzigartige Gelegenheit, sich aktiv Einblick in die Sitzungen der Vereinten Nationen zu verschaffen und dadurch Erfahrungen im Bereich internationaler Diplomatie zu sammeln. *NMUN* leistet damit einen aus universitärer Sicht äußerst wichtigen Beitrag zur Verbindung von wissenschaftlicher Ausbildung und authentischer praktischer Anwendung von universitärem Wissen. Die Bedeutung der Vereinten Nationen und anderer Internationaler Organisationen für Internationale Politik und Kooperation wächst kontinuierlich. Aus diesem Grund liegt es im Interesse aller, dass an den Universitäten hoch qualifizierte Absolventen für die zukünftigen Aufgaben der internationalen Politik ausgebildet werden.



Zum mittlerweile zehnten Mal werden Studentinnen und Studenten der Universität Tübingen an dem Projekt teilnehmen. Mit sehr viel Engagement und Eigeninitiative bereiten sie sich mit der Unterstützung von Prof. Dr. Rittberger am Institut für Politikwissenschaft auf die Konferenz im April vor.

Als Rektor der Eberhard Karls Universität Tübingen halte ich dieses Projekt für einen ganz besonders förderungswerten Beitrag zur Zukunft internationaler Kooperation im Rahmen der Vereinten Nationen. Ich würde es daher sehr begrüßen, wenn auch Sie durch einen Finanzierungszuspruch dieses Projekt fördern würden.



Professor Dr. Dr. h.c. mult. Eberhard Schaich

Brigitte Russ-Scherer

Oberbürgermeisterin der Stadt Tübingen

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im kommenden Jahr wird die Konferenz „National Model United Nations“ in New York City stattfinden. Dieses Projekt bietet mehr als 3000 Studentinnen und Studenten aus aller Welt Jahr für Jahr die Möglichkeit, Einblicke in die Prozesse internationaler Zusammenarbeit zu gewinnen. Dabei lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein breites Spektrum an Abläufen, Verfahren und Tätigkeitsbereichen der Vereinten Nationen kennen und können in praktischer Anwendung der Regeln der Diplomatie ihre Kenntnisse vertiefen und ausweiten. Hautnah an der Gestaltung internationaler Politik mitwirken zu dürfen, wird für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine prägende Erfahrung sein.

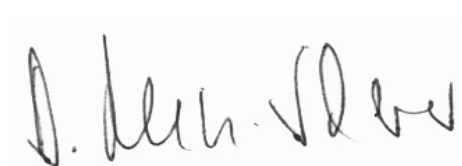


Als Oberbürgermeisterin der Universitätsstadt Tübingen freue ich mich, dass auch im Jahr 2006 wieder 25 Studentinnen und Studenten verschiedener Fachbereiche der Eberhard Karls Universität Tübingen diese Gelegenheit wahrnehmen. In New York City werden sie einen wertvollen Beitrag zu Verständigung und Zusammenarbeit über politische Grenzen hinweg leisten.

Im Namen der Universitätsstadt Tübingen unterstütze ich dieses engagierte Projekt ausdrücklich und wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Erfolg. Durch eine finanzielle Unterstützung dieses Projektes (z.B. für Zuschüsse zu den Reisekosten) können Sie zum Gelingen beitragen und jungen Menschen praxisnahe Erfahrungen ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre



Brigitte Russ-Scherer

